

# «Zu viele kennen ihre Gedichte nicht»

**Spezielle Lesung** Peter Bichsel und die an MS erkrankte Rosmarie Glauser lesen zusammen

VON GUNDI KLEMM

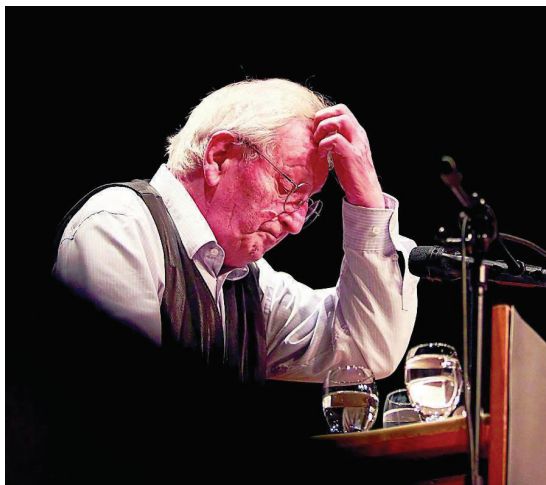
Den Solothurner Literaturpreisträger Peter Bichsel vorzustellen, ist überflüssig, weil er und seine Werke einem grossen Personenkreis bekannt sind. Rosmarie Glauser, die ebenso seit vielen Jahren Gedichte und Prosa schreibt, kennen wenige Leute. Dies soll sich mit der Lesung am 18. September ändern.

«Rosmarie Glauser ist meine Kollegin. Zu viele Leute kennen ihre Gedichte nicht. Sie sollen sie kennenlernen, die Gedichte einer kräftigen und überzeugenden Poetin,» urteilt Peter Bichsel. Er liest seine eigenen Texte selbst, während Rosmarie Glauser Roswitha Schilling und Andrea Affolter als Sprecherinnen ihrer Gedichte gewinnen konnte. Sie kennen Peter Bichsel schon seit vielen Jahren, weil sie ihm hin und wieder Gedichte über e-Mail geschickt hat, erinnert sich Rosmarie Glauser.

**«Wirklich hervorragende Gedichte»**

Anfänglich habe er diese Zeilen schnell und oft oberflächlich gelesen, bekennt Bichsel. Doch dann habe er festgestellt, dass hier eine Autorin mit Ernst am Schreiben an der Arbeit ist. «Ich fand unter ihren Gedichten wirklich hervorragende, die nicht nur aus einem Inhalt bestehen, sondern von einem Formwillen geprägt sind.» Angesprochen auf die Auswahl ihrer Texte, die Rosmarie Glauser gemeinsam mit stets hilfreichen Bekannten für diese öffentliche Lesung vornimmt, verweist sie auf «alles neue Sachen». Vielleicht befinden sich auch die kürzlich entstandenen Gedichte wie «mooler mehr schwarz» oder «dr Schueh-egge» dazu. Seit 1990 hat Rosmarie Glauser im Eigenverlag 11, von ihr so genannte «Büchli» herausgegeben. Deren Titel lauten beispielsweise «Gemeinsam-Einsam» oder «Seelepfälchterli», «Farbig» und «e Zitronenschnitz».

Sie könne zwar immer noch hinter ihren älteren Texten stehen, sagt



Lesen am Sonntag zusammen: Peter Bichsel und die an MS erkrankte Rosmarie Glauser.



BAR/GKU

sie, möchte aber jetzt lieber ihre aktuellen Erlebnisse und Betrachtungen der Gesellschaft verwenden. «Ich will doch nicht um den eigenen Bauchnabel kreisen,» unterstreicht die Autorin, die für ihre Fortbewegung seit Jahren einen Rollstuhl benötigt.

**Erstaunliche Begegnungen**

Peter Bichsel ergänzt dazu: «Und ich lese nicht mit der MS-kranken Rosmarie Glauser, sondern mit der respektierten Schriftstellerin.» Peter Bichsel, Schriftsteller

ders glücklich. «Ich gehe mit meinen Gedanken auf Reisen, bin gerne in der Natur und lebe im Augenblick, der mich tagtäglich das Leben schätzen lässt,» gibt die Autorin einen kleinen Ausblick auf ihr Thema «Herbst-Zeitlose Lesungen». Sie berichtet von erstaunlichen Begegnungen, wenn sie selbst noch einkaufen «fährt».

**«Ich lese nicht mit der MS-kranken Rosmarie Glauser, sondern mit der respektierten Schriftstellerin.»**

Peter Bichsel, Schriftsteller

Ihr Rollstuhl, der ihr Leben schenke, verfolge sie indes nicht in ihre Träume: dort könne sie sich immer ungehindert und leicht bewegen. Ein wichtiger, jedes Dasein bereicher-

der Wert für unsere immer eilige Gesellschaft liege in der Langsamkeit und der intensiven Zuwendung zu Menschen und Dingen, bekräftigt Rosmarie Glauser ihr Lebensredo. Da sie als ehemalige Primarlehrerin und Heilpädagogin gerne und überwiegend in Solothurner Mundart schreibt, könne sie in diesem Sprachmedium ebenso wie früher in ihrer Malerei unmittelbar über seelische Empfindungen schreiben und so ihre Gefühlswelt einfließen lassen.

Seit dem letzten Jahr lebt Rosmarie Glauser, die mit ihrem multifunktionalen Rollstuhl häufig in der Stadt und ihrer Umgebung unterwegs ist, im Discherheim, wo sie sich wohlfühlt: «Ich möchte nicht mehr tauschen»

**Lesung** Rosmarie Glauser/Peter Bichsel am Sonntag, 18. September, um 11 Uhr in der Säulenhalle Landhaus Solothurn mit Daniela Giacobbo (Kontrabass).

## Am Freitag ist Bibliotheksnacht

**Zentralbibliothek** Klein und Gross ist diesen Freitag, 16. September, zwischen 18 und 23 Uhr in der Zentralbibliothek willkommen, wenn die grosse Bibliotheksnacht steigt. Zu Beginn spielt Veronica Medici den «Junker Prahlhans», ein Puppentheater für Kinder und Eltern und Co-Direktor Peter Probst versteigert in der Eingangshalle gerahmte Stiche und andere Kostbarkeiten. Im Zetterhaus spielen ab 19 Uhr Marian und Nicole «kla-vier-händig», und dort wird auch Einblick in verschiedenste Sonderausstellungen der «Zenti» gewährt.

Ab 20 Uhr lesen im grossen Lesesaal zuerst der Oltner Schriftsteller Alex Capus, gefolgt vom Slam-Poeten Valerio Moser. Ab 22.45 Uhr steht als Abschluss eine szenische Lesung mit Hanspeter Bader und Giulietta Odermatt aus «Alte Liebe» von Elke Heidenreich und Bernd Schroeder auf dem Programm. Zwischen 21 und 21.45 Uhr werden im Zetterhaus nochmals Einblicke in die Sonderausstellungen gewährt. Dafür sorgen Ian Holt (Mittelalterliche Handschriften), Christoph Greuter (Lautenmusik im alten Solothurn), Hans-Rudolf Binz (Bürgen und Ruinen in der Grafiksammlung) sowie Verena Bider (Josef Joachim über die Landwirtschaft in Amerika um 1866).

Der Eintritt zur Bibliotheksnacht ist gratis. (SZR)

### Hinweise

#### Altes Spital Topmusiker an den Acoustic Nights

René «Coal» Burrell gehört zu den vielfältigsten Musikern unseres Landes. An den Acoustic Nights wird er von Sarah Bowman begleitet. James Gruntz ist der neue Shooting-Star der Schweizer Singer-Songwriter-Szene. Zu hören sind alle am Donnerstagabend im Alten Spital ab 20.30 Uhr. Vorverkauf: Region Solothurn Tourismus. Infos und Reservationen unter [www.acousticnights.ch](http://www.acousticnights.ch) (IAS)

## Die Jüngsten sorgten für Spannung

**Quer durch Solothurn** Beste Bedingungen und 82 startende Mannschaften sorgten dafür, dass die diesjährige Austragung des beliebten Stafettenlaufs in der Solothurner Altstadt in bester Erinnerung bleibt. Das packendste Rennen lieferten sich die Jüngsten. Die drei ersten Teams klassierten sich innerhalb von 1,21 Sekunden.



Packender Start auf dem Märetplatz.

ZVG

VON MARKUS KNELLWOLF

Bei bestem Wetter und mit rund 500 Teilnehmenden fand die 39. Ausgabe des Quer durch Solothurn statt. Beim traditionsreichen Stafettenrennen massen sich die lokalen Leichtathletik- und Turnvereine erneut inmitten der Altstadt und lieferten sich spannende Rennen. Eine ausserst knappe Entscheidung und einen neuen Streckenrekord gab es bei den Jüngsten in der Kategorie K (Jahrgang 2002 und jünger). Das Siegerteam TV Welschenrohr 1 lag am Ende der 1020 m langen Strecke gerade mal 0,82 Sekunden vor dem Team Jugi TV Hundersdorf 4 und 1,21 Sekunden vor den Drittplatzierten der Jugi Messen.

**Welschenrohr und Bettlach vorne** Die erfolgreichsten Vereine am diesjährigen Quer waren der TV Welschenrohr und der TV Bettlach. Mit je drei Kategorieinsiegen führen sie mit der grössten Anzahl Pokale nach Hause. Während der TV Welschen-

rohr in den drei jüngsten Kategorien siegte, gewann der TV Bettlach bei den Schülerinnen A, der männlichen Jugend und in der Plauschkategorie.

Prestigiesiege in den Elitekategorien feierte Biberist aktiv Leichtathletik. Bei den Männern (Aktive) setzte

**Der Streckenrekord aus dem Jahr 2000 blieb aber auch dieses Jahr unerreichbar.**

sich das Team aus dem Wasseramt auf der 1530 m langen Strecke in guten 3:32:46 Minuten vor dem TV Gondiswil und dem STV Untersiggental durch. Der Streckenrekord aus dem Jahr 2000 des TV Eriswil von 3:20:29 Minuten blieb aber auch in diesem

Jahr unerreichbar. Bei den Damen verhinderte der STV Selzach mit einem zweiten Rang einen Doppelsieg der Biberistinnen.

**Gemeinderat vor Polizisten**

In der Kategorie I (Plausch) haben der Gemeinderat Solothurn und die Polizeisportgruppe der Kantonspolizei Solothurn ihre Sprinterqualitäten unter Beweis gestellt. Sie traten gegen fünf Turnvereine an. Der Gemeinderat überzeugte mit einer starken Leistung und sicherte sich hinter dem TV Bettlach und dem TV Biezwil die Bronzemedaille. Die Polizeisportgruppe klassierte sich nur knapp dahinter im guten vierten Rang.

Das Quer durch Solothurn 2012 wird am 7. September von insgesamt 40. Mal stattfinden. Weitere Informationen und Fotos zum Anlass: [www.querdurch.ch](http://www.querdurch.ch)

## Ein Wiedersehen mit der «Gilberte»

**Seniorenkino** Nach zweimonatiger Sommerpause startet das Seniorenkino in Solothurn in seine neue, dritte Saison. Programmiert wird es vom Verein Cinedolcevit, organisiert von Cinesol und unterstützt von Pro Senectute und privaten Sponsoren.

Die letzte Saison brachte einen neuen Hausrekord: «About Schmidt» mit Jack Nicholson haben sich 202 Besucherinnen und Besucher angesehen, was fast einem ausverkauften Kino entspricht. Auch der Schweizer Dialektfilm von Paul Kiniker «Sommervögel» erreichte einen Spitzenwert. Dass die Vorstellungen in den Monaten April bis Juni weniger gut besucht waren, kann am Wetter liegen oder an der eher anspruchsvollen Filmauswahl. Aber auch durchschnittlich von 80 Personen besuchte Vorführungen lassen sich sehen. Grund genug für die Veranstaltenden mit Elan die neue Saison vorzubereiten und zu versuchen, dem Publikum weitere Leckerbissen aus dem nationalen und internationalen Filmschaffen zu vermitteln. Unter den ersten fünf Programmen befinden sich allein drei mit Schweizerfilmen. Als dessen Klassiker ist der 1941 von Franz Schnyder gedrehte legendäre Film um die Wirtstocher «Gilberte de Courgenay» zu sehen. Da werden sich wohl viele Leute auf eine Wiederbegegnung auf der grossen Leinwand freuen. Für die Hauptdarstellerin Anne-Marie Blanc wurde die Rolle fast zum Synonym. Die Nachwelt flicht dem Mimen keine Kränze, meinte der Schiller. Doch im Film bleibt die Schauspielkunst von Anne-Marie Blanc und allen übrigen verstorbene

nen Schweizer Schauspielern erhalten. Zwölf Jahre ist es her, dass Jean-Stéphane Bron mit seinem Dokumentarfilm «La bonne Conduite» Aufsehen erregte. Inzwischen hat er erfolgreiche Filme gedreht («Mais im Bundeshaus», «Cleveland vs. Wall Street»), aber seine filmische Sprache ist bereits im jetzt wieder zu sehenden Film sichtbar. Erst zwei Jahre alt ist die Reise einer Musikergruppe aus der Schweiz ins Königreich Bhutan. Eine Reise, die Dieter Fahrer und Lisa Rössli im Film «SMS from Shangri-La» festgehalten haben. Der Film war der Spitzenreiter im letztjährigen Programm der Kulturfilmgemeinde.

**Für ein breites Publikum**

Ein deutscher und ein spanischer Spielfilm ergänzen das Programm bis im Januar. In «Zugvögel – einmal nach Inari» von Peter Lichtefeld trifft der Fahrplanspezialist Hannes auf seiner Fahrt zum internationalen Wettbewerb der Kursbuchspezialisten auf die finnische Rosenliebhaberin Sirpa. Joachim Kröl als Hannes hat damit eine dankbare Rolle in einem anrührenden Film gefunden. Mit «Los Lunes al Sol» von Fernando Leon de Aranos folgt schliesslich ein spanisches Meisterwerk, welches eine künstlerisch bewältigte Alltagsschicht erzählt. In der Hauptrolle ist der inzwischen zum Weltstar aufgestiegene Javier Bardem zu sehen. Somit dürfte auch die erste Hälfte der neuen Saison ein breites Publikum ansprechen. Die Vorstellungen finden nach wie vor am jeweils dritten Donnerstag des Monats um 14.30 Uhr im Kino Capitol statt. (H2)